

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Ralf Niedmers (CDU) vom 02.02.26

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Temporäre Sportanlagen im Rahmen der Olympiabewerbung HAMBURG+**

#### **Einleitung für die Fragen:**

*Temporäre Sport- und Wettkampfanlagen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gerade im Kontext der aktuellen Olympiabewerbung HAMBURG+ spielt die temporäre Infrastruktur eine zentrale Rolle (vergleiche <https://www.hamburg-activecity.de/olympia-konzept>): Bestehende Sportstätten sollen durch temporäre Sportanlagen ergänzt werden, um flexibel, ressourcenschonend und stadtraumnah Wettkampfsport auf internationalem Niveau zu ermöglichen.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

#### **Einleitung für die Antworten:**

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat seit 2014 umfangreiche Reformen vorgenommen, die insbesondere die Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit stärker definieren und betonen. Teil dieser Reformagenda sind die Reform „Olympic Agenda 2020“ (2014), mit der sich das IOC unter anderem den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDG) verpflichtet, die IOC-Nachhaltigkeitsstrategie (2018/2021) als operative Umsetzungsstrategie, der UN Sports for Climate Action Framework (SCA Framework), der auf Basis des Pariser Klimaabkommens Maßnahmen für den Sportsektor entwickelt und operationalisiert, und die Reform „Agenda 2020+5“ (2021), die die Nachhaltigkeitsanforderungen weiter vertieft und quantifiziert. Die Operationalisierung erfolgt in den jeweiligen Host City Verträgen.

Ziel dieser Reformen ist es unter anderem, die Olympischen und Paralympischen Spiele ökologisch verträglicher sowie insgesamt nachhaltiger zu machen und besser in die langfristigen Entwicklungspläne der Gastgeberregionen zu integrieren. Ein Fokus liegt in einem veränderten Verständnis von Sportstätten: Bewerber- und Ausrichterstädte sollen vorhandene Anlagen priorisieren. Erforderliche neue Großbauten sollen auf ein Minimum reduziert und nur dort realisiert werden, wo ein langfristiger Bedarf und eine entsprechende konkrete Nachnutzung sichergestellt sind. Es sollen temporäre Sportstätten verstärkt genutzt werden, insbesondere wenn kein langfristiger Nutzwert für ansonsten dauerhaft zu errichtende Wettkampfstätten vorhanden ist.

Auf dieser veränderten Grundlage hat Hamburg sein aktuelles Wettkampfstättenkonzept entwickelt, das Wettkämpfe auf höchstem internationalen Niveau ermöglicht, sich aber teilweise deutlich von dem Konzept der Bewerbung des Jahres 2015 unterscheidet. Das derzeitige Wettkampfstättenkonzept weist lediglich 22 Prozent temporäre Wettkampfstätten aus.

Im Rahmen der IOC-Systematik werden – im Unterschied zu Bestandssportstätten und temporären Ertüchtigungen – unter temporären Wettkampfstätten solche verstanden, die für die Spiele konzipiert, neu errichtet und die nach Ablauf der Veranstaltung voll-

ständig abgebaut und entweder in der Gastgeberstadt oder an einem anderen Ort wiederverwendet oder recycelt werden. Die Finanzierung von temporären Wettkampfstätten erfolgt grundsätzlich aus dem Durchführungsbudget, dessen Finanzierung durch die Einnahmen der Veranstaltung erfolgt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

**Frage 1:** *In welchem Umfang sollen temporäre Sportanlagen Bestandteil der Olympiabewerbung HAMBURG+ sein? Bitte konkrete Pläne und Standorte nach Bezirken mit Stichtag 31. Januar 2026 nennen.*

**Frage 2:** *Welche Sportarten sind im Rahmen der Olympischen Spiele HAMBURG+ voraussichtlich für die Austragung in temporären Sportanlagen vorgesehen? Auf welcher Grundlage beruht diese Auswahl? Wer hat sie getroffen? Bitte mit Stichtag 31. Januar 2026 angeben.*

**Antwort zu Fragen 1 und 2:**

Die Auswahl der Sportarten, für die temporäre Wettkampfstätten genutzt werden sollen, erfolgte im Abgleich der bestehenden Sportinfrastruktur in Hamburg mit den Anforderungen der Internationalen Sportfachverbände an olympische und paralympische Wettkampfstätten.

Die aktuell stattfindenden Prüfungen und Alternativenbetrachtungen erfolgen innerhalb des Vorprojekts Olympische und Paralympische Spiele (VOP) der für Sport zuständigen Behörde gemeinsam mit den in den Arbeits- und Lenkungsgruppen des VOP vertretenen Fachbehörden und Bezirksämtern.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung sowie Anlage.

**Frage 3:** *Welche temporären Sportstätten sind seit den Beratungen im Rahmen der Sitzung des Sportausschusses am 8. Januar 2026 neu hinzugekommen? Aus welchen Gründen?*

**Antwort zu Frage 3:**

Keine. Die Überlegungen zu Anpassungsbedarfen im Wettkampfstättenkonzept im Sinne von Änderungen oder Präzisierungen von Standorten temporärer Wettkampfstätten erfolgen fortlaufend in der Projektgruppe und in Abstimmung mit den jeweils betroffenen Sportfachverbänden. Die Überlegungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

**Frage 4:** *Wie wird sichergestellt, dass temporäre Sportanlagen nach der Veranstaltung nachhaltig genutzt und/oder abgebaut werden?*

**Antwort zu Frage 4:**

Siehe Vorbemerkung. Bereits jetzt gibt es konzeptionelle Überlegungen zur Nachnutzung von temporären Sportstätten.

**Frage 5:** *Gibt es bereits konkrete Kostenkalkulationen oder Finanzierungspläne für temporäre Sportanlagen im Rahmen der Olympiabewerbung HAMBURG+?*

*Wenn ja, wie lauten sie?*

*Wenn nein, wann sollen sie vorliegen?*

**Antwort zu Frage 5:**

Ein Kosten- und Finanzierungskonzept, welches auch die Kosten für die temporären Wettkampfstätten umfassen wird, befindet sich derzeit in der Erarbeitung. Die Fertigstellung ist bis Mitte März 2026 vorgesehen.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 6:** *Wie und wann werden Sportvereine, der HSB, Bezirke und/oder Bürgerinnen und Bürger in die Planung und Nutzung temporärer Sportanlagen eingebunden?*

**Antwort zu Frage 6:**

Aufbauend auf den angelaufenen Dialog- und Beteiligungsprozess besteht weiter ein intensiver Austausch mit den in der Fragestellung genannten Stakeholdern. Insbesondere der Hamburger Sportbund e.V. (HSB) und die Bezirke sind im Rahmen der Arbeitsstrukturen des VOP in die konzeptionellen Gesamtüberlegungen der Bewerbung einbezogen. Die weitere Ausarbeitung der Konzepte für die Durchführung der Olympischen und Paralympischen Spiele und somit auch eine Diskussion über die konkrete Planung mit den genannten Akteuren wird nach einer Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über den nationalen Bewerber ab September 2026 erfolgen.

Sportart	Disziplin	Sportstätte	Art	Adresse Sportstätte	Bezirk
Aquatics	Freiwasserschwimmen	Außenalster	temporär errichtet	Schwanenwik 20, 22087 Hamburg	Hamburg-Nord
	Wasserball	temporäre Arena Inseßpark	temporär errichtet	Kurt-Emmerich-Platz 10, 21109 Hamburg	Hamburg-Mitte
Archery	Bogenschießen	Binnenalster	temporär errichtet	Jungfernstieg, 20354 Hamburg	Hamburg-Mitte
Basketball	3x3 Basketball	Binnenalster	temporär errichtet	Jungfernstieg, 20354 Hamburg	Hamburg-Mitte
	BMX Freestyle	Heiligengeistfeld	temporär errichtet	Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg	Hamburg-Mitte
	BMX Racing	Sportpark Eimsbüttel	temporär errichtet	Hagenbeckstraße 124, 22527 Hamburg	Hamburg-Mitte
Cycling	Mountain Bike	Harburger Berge	temporär errichtet	Ehstorfer Heuweg 12, 21149 Hamburg	Harburg
	Radsport Straße	Innenstadt	temporär errichtet	Mönckebergstraße, 20095 Hamburg	Hamburg-Mitte
Modern Pentathlon	Moderner Fünfkampf	Park Kleiner Grasbrook	temporär errichtet	n.n., 20457 Hamburg	Hamburg-Mitte
Skateboarding	Skateboard	Heiligengeistfeld	temporär errichtet	Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg	Hamburg-Mitte
Sportklettern	Sportklettern	Binnenalster	temporär errichtet	Jungfernstieg, 20354 Hamburg	Hamburg-Mitte
Triathlon	Triathlon	Rathausmarkt	temporär errichtet	Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg	Hamburg-Mitte
Volleyball	Beach Volleyball	Heiligengeistfeld	temporär errichtet	Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg	Hamburg-Mitte